

wieder Schwefel und Quecksilber; folglich sind Quecksilber und Schwefel die Bestandtheile des Zinnober. Der Quecksilbervitriol besteht aus Schwefelsäure und Quecksilberoxyd; die Schwefelsäure selbst aber ist aus Schwefel und Sauerstoff, das Quecksilberoxyd aus Quecksilber und Sauerstoff zusammengesetzt: folglich sind Schwefelsäure und Quecksilberoxyd die näheren, Schwefel, Quecksilber und Sauerstoff aber die entfernteren Bestandtheile des Quecksilbervitriols. — Ein Beyspiel, wie die Eigenschaften der Bestandtheile in dem zusammengesetzten Körper verschwinden und dafür andere hervortreten, liefert der Zinnober; die Folge wird noch auffallendere darbiethen. Die Körper verlieren oder verändern durch die chemische Verbindung ihren Aggregatzustand, die Farbe, den Geruch, Geschmack, die Dichtigkeit, die Cohäsions- und Verwandtschaftskräfte. Daher gehört die Veränderung der Eigenschaften unter die vorzüglichsten Merkmahle chemischer Verbindungen, und ein Körper, dessen sämtliche Eigenschaften sich aus jenen seiner Bestandtheile vor der Verbindung berechnen lassen, kann kaum als chemisch zusammengesetzt betrachtet werden. — Wegen der Gleichartigkeit der Massentheile sind elastisch- und tropfbarflüssige chemisch zusammengesetzte Körper nie trübe.

10. Da alles Materielle sich wechselseitig anzieht, so müssen auch alle ungleichartigen Körper sich wechselseitig anziehen, oder Verwandtschaft zu einander haben. Es fragt sich nun, ob sich alle ungleichartigen Körper mit gleicher Stärke anziehen? So wie die Cohäsionskraft in den verschiedenen Körpern sehr viele Grade hat, so ist, der Erfahrung gemäß, auch die chemische Verwandtschaft zwischen den verschiedenen Körpern sehr ungleich. Wenn ein Stoff von einem andern stärker angezogen wird, als von einem dritten, so sagt man, daß die zwey ersten Stoffe einander näher verwandt sind, oder daß der zweyte Stoff zum ersten eine nähere Verwandtschaft hat als der dritte. Den Verwandtschaftsgrad drückt man auch durch die Benennung Verwandtschaftsstufe oder Verwandtschaftsintensität aus. — Wenn alle ungleichartigen Stoffe sich wechselseitig mit verschiedenen Graden von Stärke anziehen, so sollten sie sich schon längst alle zu einem großen, gemeinschaftlichen chemischen Ganzen verbunden haben; warum ist dieses nicht geschehen? Wenn irgend eine Kraft die ihr entsprechende Wirkung nicht hervorbringt, so muß sie durch gegenwirkende Kräfte daran gehindert werden. Die der